



Dieter Glasmacher.

Dieter
Glasmacher.

No Problem!



Als erstes möchte ich Dir, lieber Dieter, herzlich zum 80. Geburtstag gratulieren!

Gratulation auch zu einem imposanten Lebenswerk, das immer noch wächst.

Denn wenn man Dieter Glasmacher kennenlernt, merkt man sofort, da ist lange noch nicht Schluss. Er versprüht so viel Energie und jugendliche Verschmitztheit und ist nicht nur deswegen bei unseren jungen Sammlern sehr beliebt. Auch seine Bildsprache wirkt immer frisch und aktuell, so dass viele Betrachter ihn spontan als jungen Künstler einschätzen. Er verlässt bewusst das Akademische, um sich ganz der *Art Brut* zu widmen. Eine Stilrichtung, die sich durch Jean Dubuffet weltweit durchsetzte. Durch Glasmacher's Arbeiten entsteht immer ein angeregter Dialog, positiv wie negativ, aber nie langweilig.

Patrick Herold







Die Sprüche und Figuren in deinen Bildern sind sehr markant, wodurch wirst du inspiriert?

Ich lese viele Magazine und Zeitungen. Wenn ich Sachen finde, die mich interessieren, schneide ich sie aus und sammle sie in Mappen. Das ist Material aus teilweise 20 bis 30 Jahren. Aus diesen Versatzstücken baue ich neue Ideen und meine Skizzen fließen dann mit ein. Ich weiss nie, wie die Arbeit vorher aussieht. Es überrascht mich teilweise selbst. Das ist das Schöne an meiner Arbeit.

ABSPRÜH-STATION

EIN LEBEN WIE

IM KINO

einzelne
eintreten



Wir
sind
uns
einig

nützt sich selbst



DIGITALES SCHWEISSEN



EINSEITIG UND
VERFÄLSCHEND



Wer rastet -
der rostet!



DAS VERSUCHSPRINZIP

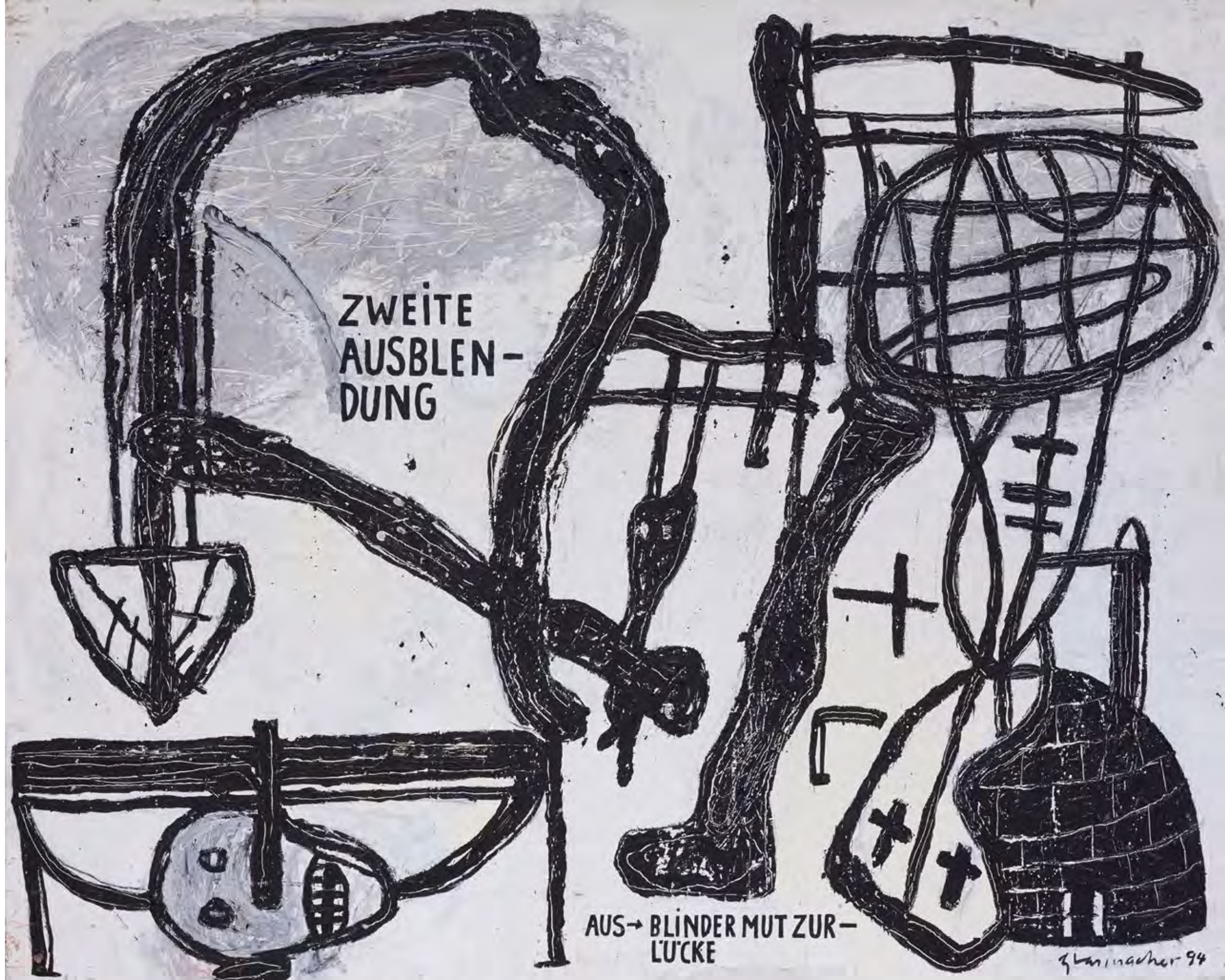


01 – Absprühstation, 2000, Acryl auf Holz, 170 × 120cm



03 – PET Peeve, 1995, Acryl auf Holz, 150 × 120 cm







05 – Hauptschüler leiden unter
Vorurteilen, 1994, Acryl auf
Holz, 120 × 120 cm

06 – Samartig, 1995, Acryl auf Holz,
120 × 120 cm



Gibt es zentrale Themen in deinen Arbeiten?

Ja, die menschliche Gier, Unzufriedenheit, Sexualität und auch die Formensprache und Farbgestaltung, die mit diesen Themen übereintreffen.



07 – Good Luck, 2001, Aquarell, 40 × 30 cm

08 – Habibi, 1989, Aquarell, 30 × 24 cm





10 – On/Off, 2014, Aquarell, 40 × 30 cm





11 – New Orleans, 2018, Aquarell, 40 × 30 cm

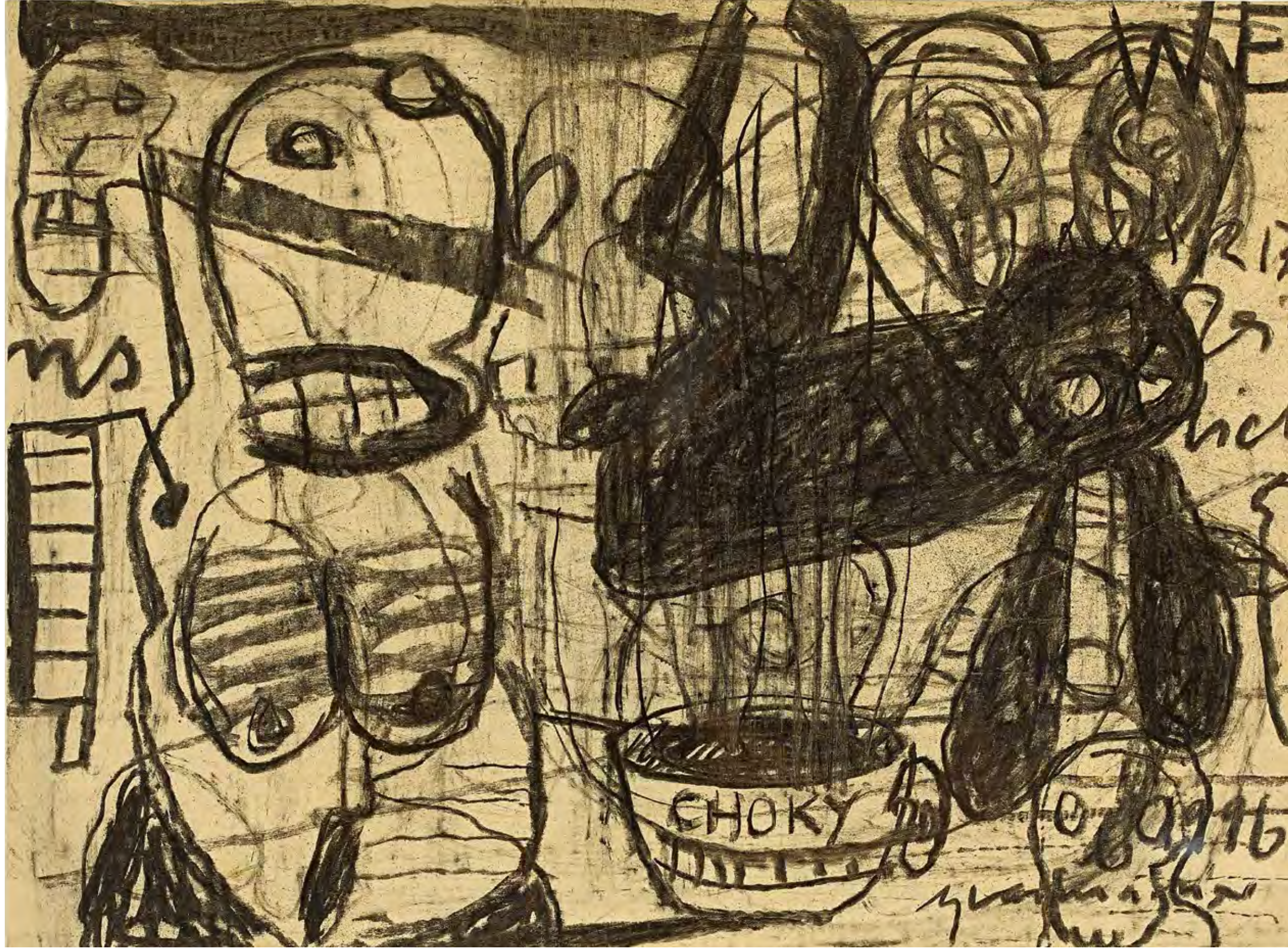




12 – Kranke Schwester, 1986, Holzschnitt,
80 × 65 cm



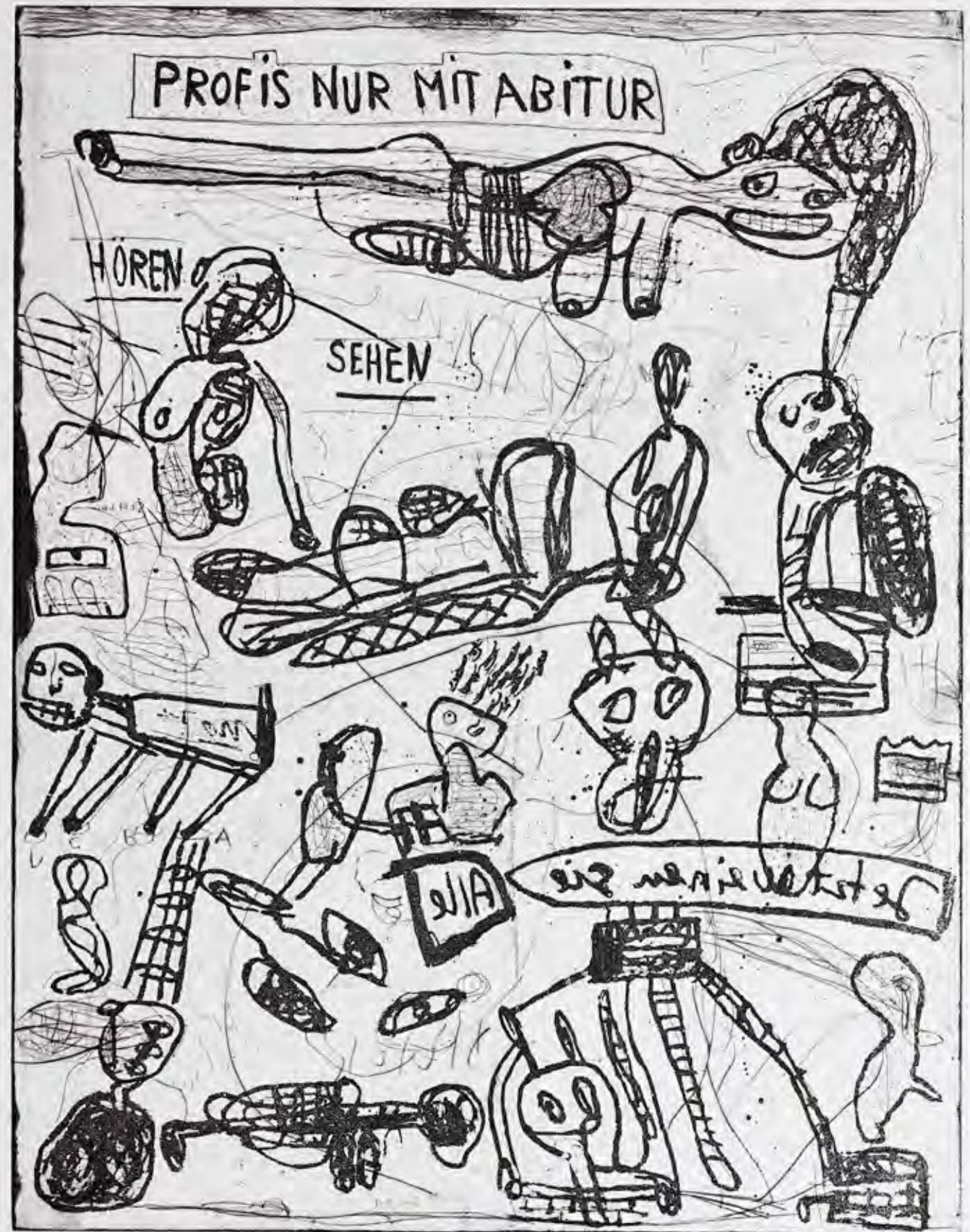






16 – OBEN Rasen gemäht, Sportschau verpasst, 1999, Radierung, Edition 1 von 3, 30 × 24 cm

17 – RECHTS Profis nur mit Abitur, 1996, Radierung, Edition 3 von 3, 53 × 40 cm





Wie kamst du zur Kunstrichtung Art Brut?

Ich hatte mich schon früh in meinem Studium mit Jean Dubuffet befasst und dessen Sammlung von Kunst von Geisteskranken. Das hat mich schwer beeindruckt und da habe ich weiter geforscht. Auch habe ich mich beschäftigt mit Geheimspuren, das heisst früher waren in vielen Raststätten und Kneipen die Toiletten voller Graffiti. Das ist für mich wirklich Graffiti. Was heute Graffiti genannt wird, sind für mich einfach Bilder, die draussen gemalt werden. Diese Art persönlicher Kunst von Einzelnen ist auch in mein Schaffen mit eingeflossen.

Später kam der Einfluss Afrikanischer Kunst hinzu.



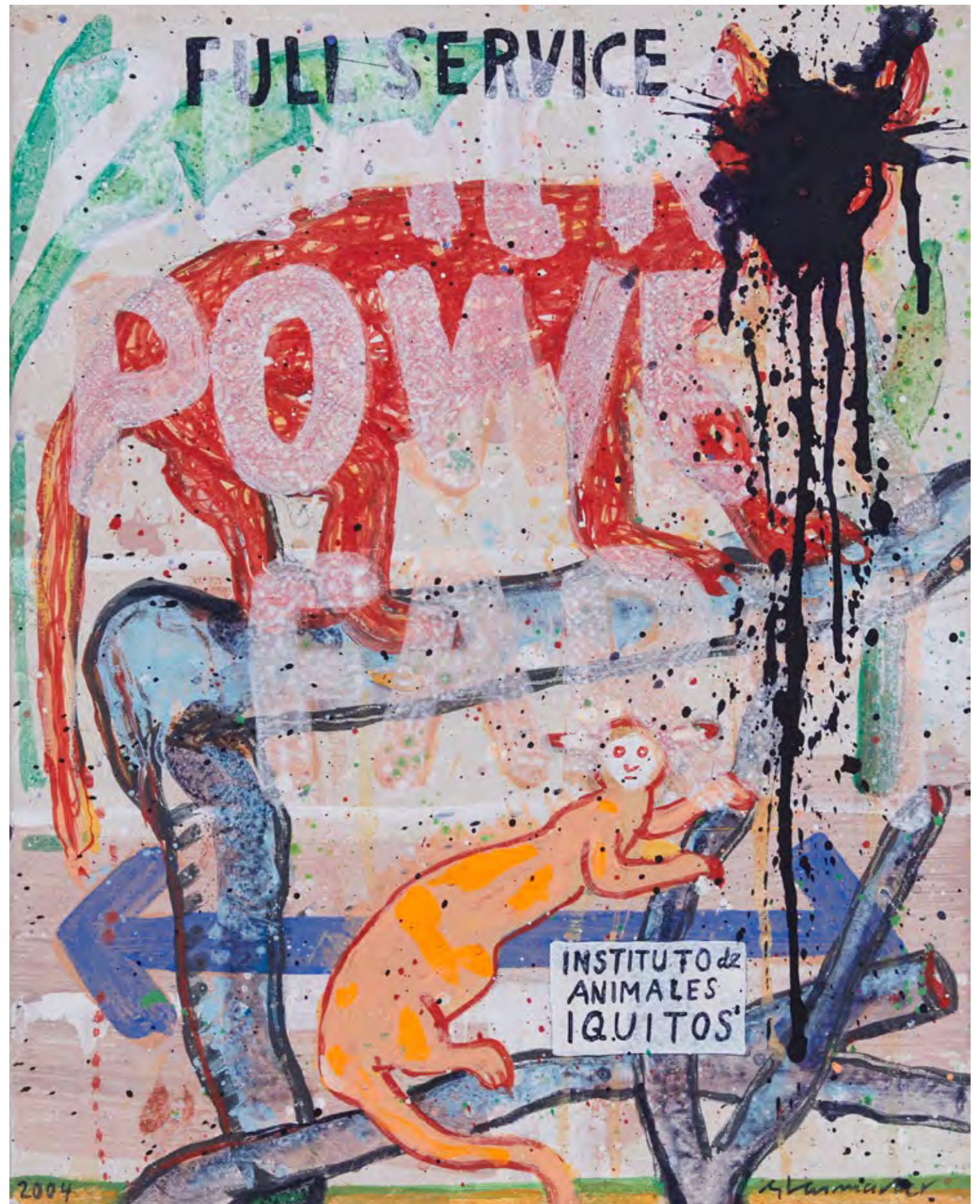


19 – Ohne Titel, 1993, Ton, Unikat, Höhe 36 cm



20 – Ohne Titel, 2012, Kranke Schwester, Unikat, Höhe 28 cm

21 – Instituto de Animales Iquitos, 2004,
Acryl auf Leinwand, 50 × 40 cm





22 – Die Welt mit fremden Augen, 2019, Acryl auf Leinwand, 70 × 60 cm

23 – Wohin mit mir, 2018, Acryl auf Leinwand, 70 × 60 cm



24 – Ohne Titel, 2001, Gouache, 40 × 60 cm





CONIL - 44



27 – Die Kraft der Tröpfchen, 2018, Acryl auf
Leinwand, 70 × 60 cm

Du warst öfter in Afrika zum Malen. Hast du eine Anekdote?

Das wir überhaupt hinkamen war ein Wunder. Wir sind hier mit einem Kieslaster los gefahren und in Genua mit der Fähre rüber. Die Sache war, wir hatten eigentlich beide keinen Führerschein.

In Afrika war das dann kein Thema mehr. Überhaupt hat die Lockerheit der Menschen auf diesem Kontinent mir sehr imponiert und meine Kunst inspiriert.

28 – Alles muß raus, 2020, Acryl auf Leinwand, 120 × 100 cm





29 – Alles muß raus, 2020, Acryl auf Leinwand, 120 × 100 cm



30 – Was ändert sich, 2020, Acryl auf Leinwand, 100 × 70 cm



31 – Was bisher geschah, 2019, Acryl auf Leinwand, 100 × 70 cm



32 – Auf der anderen Seite, 2020, Acryl auf Leinwand, 100 × 70 cm





Ich lebe und male im Moor

DAS BESTE AUS 80 JAHREN DIETER GLASMACHER



KURZBIOGRAPHIE

1940	Geboren in Krefeld-Uerdingen
1955 – 1958	Ausbildung als Patroneur und Musterzeichner
1958 – 1960	Besucht Abendkurse „Zeichnen“ an der Werkkunstschule Krefeld
1963 – 1968	Übersiedlung nach Hamburg. Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg bei Prof. Hans Thiemann und Prof. Klaus Bendixen
1966	CRUIZIN, 4 Aktionen – „Weltmeisterschaft im Dauer-malen“ – „Kniebeugen“, Hamburg. „Aus Euch wird nichts“, Zimmertheater Tübingen
1968	Stipendium des DAAD
1969	Malt zusammen mit Werner Nöfer das zeitlich erste Wallpainting Europas, an dem Grünspan-Gebäude in der Großen Freiheit, Hamburg. Wandmalerei Böttcherstraße Bremen
1970	Beginnt die Heintjeforschung – Versuch einer Spuren-sicherung
1971	Dreht zusammen mit Albert Krogmann für den NDR III den Film „Heintje-Forschung“
1972	Zeigt zusammen mit Kurt Rosenthal produzierten Trick-film „Maria Martinez Lopez“ auf den Filmfestspielen Oberhausen – der Film wird mit dem Diplom des <i>International Council of Grafic Design Associations</i> ausgezeichnet. „Heintje-Forschung“ wird auf dem <i>2e Internationale Festival von Elektroniese Musziek en Mixed Media</i> in Gent gezeigt.

1973	Der Film „Maria Martinez Lopez“ erhält beim Internationalen Trickfilm-Festival in Guadalajara, Mexiko, den 2. Preis.
1977	Mehrmonatige Studienreise durch Westafrika
1979	Erhält den Edwin-Scharff-Preis der Freien- und Hanse-stadt Hamburg
1980	Zusammen mit Adam Jankowski 3-monatige Studien-reise durch Westafrika
1980 – 1995	Professor an der Fachhochschule für Grafik-Design in Düsseldorf Wahl zum Mitglied der Freien Akademie der Künste, Hamburg
1981	Malt vier großformatige Wandmalereien für das Büro-haus Rosenstraße, Hamburg
1982	Segelt im Sommer in die Arktis und nach Spitzbergen
1985	Studienreise nach Ägypten, dort Ausstellung 2 x 3 Künstler aus Hamburg im Goethe-Institut, Kairo und Goethe-Institut, Athen
1986	Atelier in Wischhafen/Neulandermoor an der Elbe
1989	Studienreise nach Peru. Einzelausstellung im Goethe-Institut, Lima. Gastdozent an der Hochschule für Schöne Künste, Abidjan, Elfenbeinküste
1991	Gastprofessor Internationale Akademie für Kunst und Gestaltung, Pentiment, Hamburg
1995 – 2003	Professur an der Hochschule für Angewandte Wissen-schaften, Fachbereich Gestaltung, Hamburg
2016	Arbeitsstipendium Hiddensee
2016	Kunstpreis der Heitland Foundation



EINZELAUSSTELLUNGEN

1966 „Aus Euch wird nichts“, Galerie im Zimmertheater, Tübingen
1968 Galerie im Centre, Göttingen
1968 Galerie Stummer + Hubschmid, Zürich
1968 Galerie Gräber, Freiburg, Breisgau
1969 Platte 27, Zürich
1969 Galerie Langer, Braunschweig
1970 Galerie im Zimmertheater, Tübingen
1970 Galerie Beck, Erlangen
1971 Galerie J.G. Kammer, Hamburg
1972 Galerie Neubauer-Wohlang, Hamburg
1972 Galerie Beck, Erlangen
1974 Galerie „Untere Schramme“, Biberach
1975 Verlag „Um die Ecke“, Zürich
1977 Galerie Thomas Howeg, Hinwil
1978 Galerie „Baviera, Schulze + Baltensperger“, Zürich
1979 Buchhandlung Welt, Hamburg, „Jacke wie Hose“
1979 Galerie Altgasse 4, Lüdenscheid
1980 Kunsthaus Hamburg, Hamburg
1980 Partikel, Luzern
1980 Galerie Kreuzweg Neun, Braunschweig
1980 Galerie Baviera, Zürich
1981 Freie Akademie der Künste, Hamburg
1981 Galerie d’Arte – Baviera, Cavigliano
1982 Galerie Baviera, Zürich

1983 Kunsthalle Wilhelmshaven
1983 Galerie Baviera, Zürich
1983 Forum für Kulturaustausch, Stuttgart zusammen mit A. Jankowski
1983 Galleria d’Arte R. Baviera, Cavigliano
1984 Galeria A 16, Zürich
1984 Kunstverein Kassel
1984 Fischauktionshalle Hamburg zusammen mit A. Jankowski
1985 Kunstraum Neuss, Neuss
1985 Kunstraum Altona, Hamburg
1985 Galerie Baviera, Zürich
1986 Galerie Baviera, Zürich
1987 „Standpunkte“, Kunsthalle Hamburg
1988 Kunstverein Freiburg
1989 Kunstraum Neuss, Neuss
1989 Goethe-Institut Lima, Peru
1989 Goethe-Institut Abidjan / Elfenbeinküste
1990 Studio Galerie, Hamburg
1990 Herbert Read Gallery, Canterbury
1991 Art Consulting, Hamburg
1991 Galeria Baviera, Zürich
1992 Museum Baviera, Zürich
1993 Berliner Kunstverein, Weißensee e.V.
1995 Freie Akademie der Künste, Hamburg
1996 Galerie Baviera, Zürich
1997 Agentur für zeitgenössische Kunst, Hamburg

1998 Schloss Agathenburg, Agathenburg
 1998 Studio Galerie Maschmann, Hamburg
 2000 Galerie für moderne Kunst, Dietikon
 2003 Palais für aktuelle Kunst, Glückstadt,
 zusammen mit Rolf Zander
 2003 Galerie Baviera, Zürich
 2004 Kunstraum Neuss, Neuss
 2007 Galerie Herold, Hamburg
 2008 Galerie der Nord-Ostsee-Sparkasse, Schleswig
 2009 Kunstraum, Drochtersen-Hüll
 2009 Galerie Sonntag, Espergaerde, Dänemark
 2010 Hanover Gallery, Hannover
 2010 Feinkunst Krüger, Hamburg
 2011 Kunstverein Lüneburg, Lüneburg
 2011 Kulturforum Buxtehude, Buxtehude
 2014 Kunstverein Eisenturm, Mainz
 2015 Galerie Herold, Hamburg
 2015 Galerie im Haesler-Haus, Celle
 2017 Galerie Jochim, Celle
 2018 Kunsthalle, Lüneburg
 2020 Galerie Herold, Sylt

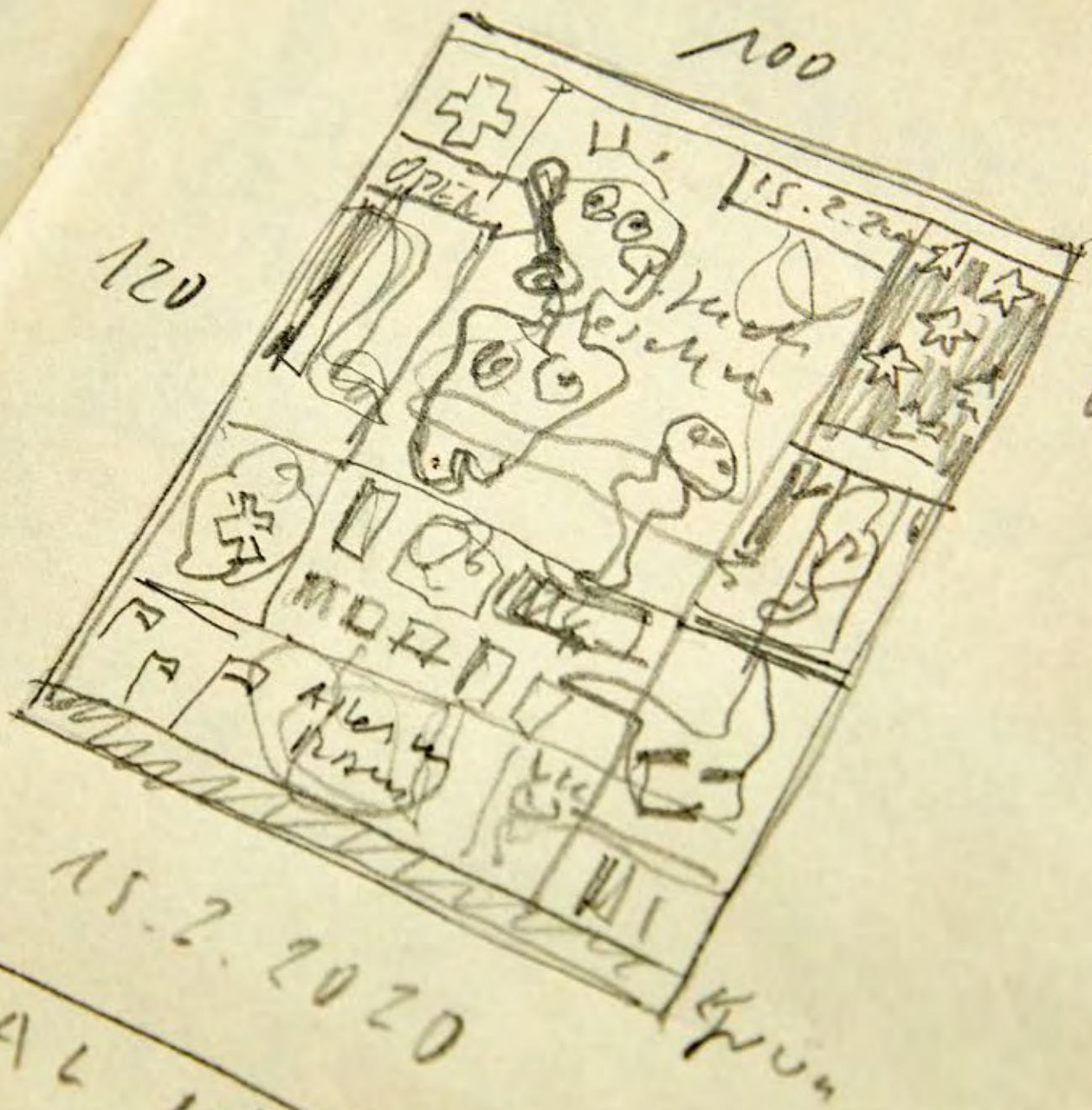


ES MUSS RAUS

NVR GUC

Myfa
Dez. 20

Eintra
versch



weiter 15.2.2020

Original mit UNTER

Uwold

50 x 60

50



Dieses PDF erscheint anlässlich der Ausstellung „No Problem!“ in der Galerie Herold, „Haus Meeresruh“ Braderuper Weg 4, 25999 Kampen auf Sylt.

Falls Sie sich für eines der Kunstwerke interessieren, erwarten wir gern Ihre Nachricht per E-Mail oder auch telefonisch. Oder Sie kommen während der Ausstellung bei uns in der Galerie vorbei.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Patrick Herold:
patrick@galerie-herold.de, +49 (0)173 4303 095

Impressum

© 2020 Galerie Herold GmbH & Co. KG

© Dieter Glasmacher

© Lisa Winter

Fotografie: Lisa Winter, Hamburg

Gestaltung: Studio Mahr, Berlin

